

TV-Übertragungsrechte | 10.06.2016 | Lesezeit 3 Min.

Liga lässt sich Pille vergolden

Die Deutsche Fußball Liga (DFL) hat stolze 4,6 Milliarden Euro für die Vergabe der Übertragungsrechte der Ersten und Zweiten Fußballbundesliga eingenommen. Mehr noch als der gestiegenen Attraktivität der Bundesligen ist dieser Rekordpreis dem neuen Bieterverfahren geschuldet.

Durch das geschickte Portionieren der Live-TV-Übertragungsrechte musste Sky deutlich stärker an seine finanzielle Schmerzgrenze gehen, als es bei einem einzigen Gesamtpaket der Fall gewesen wäre.

Die bisherige Vergabep Praxis war in etwa vergleichbar mit einer Situation, in der David (viele kleine Bieter) und Goliath (Sky) in einer Konditorei (DFL) den leckersten Kuchen (Live-Übertragungsrechte für Spiele der Ersten Fußballbundesliga) kaufen möchten. Goliaths Hunger reicht für den ganzen Kuchen, Davids nur für einen Teil davon.

Da die Konditorei den Kuchen bislang nur als Ganzes verkauft hat, ist David niemals zum Zuge gekommen. Und warum hätte Goliath in diesem Fall seine wahre Zahlungsbereitschaft offenbaren oder gar mit seinem Gebot an die finanzielle Schmerzgrenze gehen sollen?

Nun hatte die Konditorei den Kuchen jedoch in kleine Stücke aufgeteilt und Goliath musste zu Recht befürchten, dass ihm viele kleine Davids mindestens eines davon wegschnappen. Zumal der Schiedsrichter (das Bundeskartellamt) plötzlich auch noch die Regel aufgestellt hat, dass kein einzelner Kunde alle Kuchenstücke kaufen darf,

selbst wenn er für jedes das meiste Geld bietet. Goliath musste folglich deutlich tiefer in die Tasche greifen und die Kröte schlucken, dass auch andere ein kleines Stück vom Kuchen abbekommen würden.

Deutsche Fußball Liga macht richtig Kohle

In der Realität führt dieses Szenario dazu, dass die DFL mit den Übertragungsrechten für TV, Radio und Internet in den Jahren 2017 bis 2021 stolze 1,16 Milliarden Euro pro Saison einnehmen wird, inklusive der ausstehenden internationalen Übertragungsrechte sogar 1,5 Milliarden Euro - das sind 85 Prozent mehr als in der aktuellen Saison. Das geschickte Portionieren der Live-TV-Übertragungsrechte bedeutet auch, dass Sky bei sämtlichen Paketen deutlich stärker an die finanzielle Schmerzgrenze gehen musste, als es bei einem einzigen Gesamtpaket der Fall gewesen wäre.

Fußballbundesliga: Die Rechte-Häppchen

Die audiovisuellen Live-Übertragungsrechte für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 der 1. Fußballbundesliga wurden in Form dieser Pakete ausgeschrieben

| | PAKET A | PAKET B | PAKET C | PAKET D | PAKET E |
|-----------------------------------|---|---|---|--|--|
| Einzelspiele pro Saison | 40 | | 176 | 30 | 60 |
| Davon: | 30 freitags 20:30 Uhr; 5 sonntags 13:30/ 18:30 Uhr; 5 montags 18:30 Uhr | | 158 samstags 15:30 Uhr; 18 dienstags/mittwochs 18:30 und 20:30 Uhr | 30 samstags 18:30 Uhr | 30 sonntags 15:30 Uhr; 30 sonntags 18:00 Uhr |
| Konferenzschaltungen | | 36, davon: 32 samstags 15:30 Uhr; 4 dienstags/mittwochs 20:30 Uhr | | | |
| Aus Sicht eines möglichen Bieters | „Bunte Mischung“ freitags alle Vereine ungefähr gleich oft vertreten; Sonntag und Montag Nebenspieltage der Europa-League-Starter; Akzeptanzrisiko der neuen Sendepplätze; attraktive Eröffnungsspiele Hin- und Rückrunde ● hoher durchschnittlicher Wert pro Spiel bei moderater Wertstreuung des Gesamtpakets | „Hauen und Stechen“ Konferenz der Spiele aus Paket C; womöglich am meisten umkämpftes Paket, da strategisch sehr wichtig | „Must have“ Kernspielzeiten der Champions-League-Starter (insbesondere Bayern und Dortmund); etablierter Sendepplatz; zusätzlicher Erwerb von Paket B dringend geboten ● hoher durchschnittlicher Wert pro Spiel bei geringer Wertstreuung des Gesamtpakets | „Filetstück“ attraktivster Sendepplatz; alle Vereine gleich oft vertreten ● sehr hoher durchschnittlicher Wert pro Spiel bei sehr geringer Wertstreuung des Gesamtpakets | „Wundertüte“ Kernspielzeiten der Europa-League-Starter; von Zuschauermagneten (Schalke, Gladbach) bis Quotenkillern (Leverkusen, Wolfsburg) alles möglich ● völlig unsicherer durchschnittlicher Wert pro Spiel bei sehr hoher Wertstreuung des Gesamtpakets |



Quellen: Deutsche Fußball Liga, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2016 IW Medien - iwd 18

Sky hat sich die Programmpakete B bis D gesichert – darunter das Must-have der Samstagnachmittagsspiele und das Filetstück der Samstagabendspiele, jedoch ein einzelnes Randpaket der Konkurrenz überlassen (müssen). Mit dem Paket A alias „Bunte Mischung“ hat Konkurrent Discovery die Übertragungsrechte für 40 Bundesligaspiele erworben – dies entspricht einem Anteil von gerade einmal 13 Prozent –, von denen die meisten auf weniger attraktive Sendepplätze fallen.

Noch viel Geheimniskrämerei

Leider macht die DFL bislang nur Angaben zum Gesamterlös der Auktion, nicht jedoch darüber, zu welchen Preisen insbesondere die jeweiligen Live-Pakete der Ersten Liga

erworben wurden. Es ist davon auszugehen, dass der durchschnittliche Preis pro Spiel sehr stark schwanken dürfte und beispielsweise für Paket C (Samstagnachmittagsspiele) deutlich höher liegt als für Paket E (Sonntagsspiele). Das Paket D (Samstagabendspiele) wiederum hat wohl den höchsten Preis erzielt und ist deutlich teurer als das von Discovery erworbene Paket A (Freitagsspiele und Ausweichtermine).

Unter dem Strich ist Sky wie erwartet seiner Rolle als Goliath gerecht geworden. Die Klage, die der Sender inzwischen gegen das Alleinerwerbungsverbot eingereicht hat, ist als Zeichen dafür zu interpretieren, dass man im Gegensatz zu früher nun an die finanzielle Schmerzgrenze gehen musste - und bei künftigen Vergaben natürlich lieber zur bequemen und günstigeren Variante zurückkehren möchte. Die DFL hingegen darf sich als Sieger des Bieterverfahrens fühlen - wenngleich die englische Konditorei ihren Kuchen für noch mehr Geld an den Mann gebracht hat.

Der Ansprechpartner:

Oliver Koppel *Senior Economist für Innovationen und MINT*

1. Seit 2005 im IW
2. Geboren 1975 in Arnsberg
3. Studium der Volkswirtschaftslehre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, der Universität zu Köln und der Universität Mannheim



Telefon: 0221 4981-716

E-Mail: koppel@iwkoeln.de

Kernaussagen in Kürze:

- Die DFL wird mit den Übertragungsrechten für TV, Radio und Internet in den Jahren 2017 bis 2021 stolze 1,16 Milliarden Euro pro Saison einnehmen.
- Sky musste bei sämtlichen Paketen deutlich stärker an die finanzielle Schmerzgrenze gehen als früher.
- Bislang hat die DFL keine Angaben dazu gemacht, zu welchen Preisen die Live-

Pakete der Ersten Liga erworben wurden.